

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Ende September bis Mitte Oktober 2020

Der Durchzug der Langstreckenzieher ist bald abgeschlossen, je nach Wetterlagen werden aber bis Mitte Oktober etliche Mittelstreckenzieher über Deutschland hinwegziehen. Damit steigt die Vogelschlaggefahr an deutschen Flughäfen in der Regel aktuell an. Schwalben, Schwarzmilane, Wespenbussarde und Weißstörche haben Deutschland größtenteils verlassen, während die ersten nordischen Gänse bei uns gesichtet werden. Die Anzahl der Kraniche, die vor allem im Norden und Osten Deutschlands an Gewässern auftreten ist noch recht gering, die Truppgrößen erreichen allerdings oft schon etliche tausend Individuen. Auch Stare (siehe unten) werden vermehrt in sehr großen Schwärmen bis zu 100.000 Individuen rastend oder ziehend gemeldet und an den Küsten herrscht auch noch starker Durchzug von Limikolen, derzeit vor allem Alpenstrandläufer und Kiebitzregenpfeifer. Auch Feldlerchen (siehe unten) ziehen aktuell Richtung Südwesten und nutzen die Flughafenflächen vielfach zum Rasten.

Der Zug findet sowohl tagsüber als auch in der Nacht statt und gerade in den Stunden rund um die Dämmerung muss mit erhöhtem Aufkommen gerechnet werden. Dabei werden in der Regel Höhen bis 10.000 ft genutzt, teilweise können die Vögel aber auch in größerer Höhe erfasst werden. An den Flughäfen muss darüber hinaus auch aktuell noch mit größeren Schwärmen von Krähen, Staren und Möwen gerechnet werden, zudem treten Mäusebussarde und Turmfalken (siehe unten) auch regelmäßig zur Nahrungssuche und Rast dort auf. Gerade kurzgemähte Flächen nahe der Pisten und Rollwege stellen für die genannten Arten attraktive Nahrungsbiotope dar.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Feldlerche (*Alauda arvensis*), oben links;
Star (*Sturnus vulgaris*), oben Mitte;
Mäusebussard (*Buteo buteo*) oben rechts;
Turmfalke (*Falco tinnunculus*) unten